

26. Juni 2020  
1 von 2

**Vorlage Nr. 101.18.1744**

## **Körperliche und verbale Gewalt gegen KVG-Kontrolleure**

### **Anfrage**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung**

Immer wieder ist in der lokalen Presseberichterstattung die Rede von Gewalttaten, Beleidigungen sowie mangelndem Respekt gegenüber Einsatzkräften und städtischen Mitarbeitern. Im HNA-Artikel mit dem Titel „Eine Tram gegen Gewalt: Straßenbahn wirbt in Kassel für mehr Respekt“ vom 23. August 2019 äußert sich der KVG-Vorstand Dr. Thorsten Ebert dahingehend, dass keine Woche vergehe „in der die KVG nicht die Polizei anfordern müsse, weil es zu Problemen in Bussen und Bahnen gekommen ist.“ Weitergehend erwähnt er, dass sich besonders Kontrolleure oft Beschimpfungen anhören müssten, wenn sie Schwarzfahrer erwischten haben.

Bereits im HNA-Artikel mit dem Titel „Gewalt gegen Kontrolleure: KVG stellt keine Zunahme fest“ vom 08. Juni 2017 erwähnt der KVG-Sprecher Ingo Pijanka, dass in den quartalsweisen stattfindenden Dienstgesprächen mit den Kontrolleuren häufiger über eine Abnahme von Respekt, insbesondere seitens männlicher Jugendlicher und aus dem Kreise von alkoholisierten Erwachsenen, gesprochen würde.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Arbeitnehmer hat die KVG aktuell und wie viele davon sind derzeit im Bereich der Fahrscheinkontrolle tätig?
2. Wie hat sich die Anzahl der Arbeitnehmer im Bereich der Fahrscheinkontrolle in den letzten zehn Jahren entwickelt?
3. Wie viele Eigenkündigen gab es im Bereich der Fahrscheinkontrolle in den letzten zehn Jahren pro Jahr aufgeschlüsselt?

4. Wurden Gründe seitens der Arbeitnehmer bei ihrer Eigenkündigung genannt? Falls ja, welche? 2 von 2
5. Wie viele körperlichen Angriffe auf KVG-Kontrolleure gab es pro Jahr in den letzten zehn Jahren?
6. Wie viele Angriffe (körperlicher wie verbaler Art) gab es insgesamt pro Jahr in den letzten zehn Jahren?
7. Hat die KVG Probleme beim Finden von Arbeitnehmern im Bereich der Fahrscheinkontrolle?
8. Gab es seitens von Arbeitnehmern der KVG im Bereich der Fahrscheinkontrolle Anträge auf Versetzung in einen anderen Tätigkeitsbereich?
9. Falls ja, wie viele waren dies in den letzten zehn Jahren pro Jahr aufgeschlüsselt?
10. Falls Frage Nr. 8 bejaht werden würde: Wurden Gründe seitens der Arbeitnehmer bei ihren Anträgen auf Versetzung genannt? Falls ja, welche?
11. Im HNA-Artikel vom 08. Juni 2017 mit dem Titel „Gewalt gegen Kontrolleure: KVG stellt keine Zunahme fest“ wird erwähnt, dass Angriffe gegen Fahrschein-Kontrolleure nicht kategorisiert werden. Warum werden diese Angriffe nicht kategorisiert?
12. Kann der Magistrat einen positiven Effekt auf das Verhalten der Kunden der KVG seit Beginn der Kampagne „Solidarität mit Einsatzkräften - mit Menschlichkeit und Respekt“ feststellen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Michael Werl

gez. Michael Werl  
Fraktionsvorsitzender